



Öffentlicher Verkehr

Ausgangslage

Der öffentliche Verkehr soll im Raum Luzern die Zunahme an Mobilität auffangen. Dazu muss das Angebot ausgebaut werden. Mit dem Planungsbericht öffentlicher Verkehr hat der Kantonsrat von diesen Ausbauplänen positiv Kenntnis genommen. Auf den Hauptlinien soll die Kapazität um bis zu 30 Prozent ausgebaut werden. Der finanzielle Spielraum ist sehr eng: Bereits mehrmals wurden die Beiträge für den öffentlichen Verkehr gekürzt und der Verkehrsverbund Luzern konnte die sinkenden Beiträge nur über die Auflösung von Eigenkapital finanzieren. Zwischen den Vorgaben im Planungsbericht öffentlicher Verkehr und den eingestellten Mittel im Aufgaben- und Finanzplan 2016 bis 2019 klafft bereits eine Lücke, für das laufende Jahr beträgt diese 2.5 Millionen Franken.

Auch die Investitionen konnten nicht im geplanten Ausmass realisiert werden, weil der Kanton nicht über genügend Finanzmittel verfügt. So können verschiedene Massnahmen aus den Programmen Agglomobil due und tre nicht umgesetzt werden. Im Gegensatz zum Strassenbau verfügt der öffentliche Verkehr nicht über zweckgebundene Mittel und ist deshalb ungleich stärker von der schlechten finanziellen Situation des Kantons betroffen.

Vorschlag Regierungsrat

Der Regierungsrat will den Kostendeckungsgrad im öffentlichen Verkehr weiter erhöhen. Damit werden schwach frequentierte Linien gefährdet. Gleichzeitig soll die Verantwortung für Infrastrukturprojekte an den Verkehrsverbund gehen. Damit würde ein Anliegen der Initiative „Vorwärts mit dem öffentlichen Verkehr“ erfüllt.